

Vorbemerkungen

Leider können wir uns beim Betrachten des Bühler Haushaltes nicht auf ein gängiges Sprichwort berufen, wonach alle guten Dinge drei wären. Im Gegenteil, denn zum dritten Mal in Folge gibt es heuer wieder einen Haushalt mit einem Defizit. Auf einen kleinen Lichtblick beim Haushaltsentwurf von OB Schnurr folgte Anfang des Jahres ein kleinerer Dämpfer. Ein neuer Messbescheid des Finanzamtes veranlasste ein Zurücknehmen der Gewerbesteuereinnahmen um 1,5 Millionen Euro. Das haut uns zwar nicht um, wir sind seit zwei Jahren Negatives gewohnt, doch gibt es auch Anlass nach vorne zu schauen. Ganz optimistisch betrachtet, wenn es die eingeplanten Ausgaben, verursacht durch die nun schon seit zwei Jahren andauernde Corona-Pandemie, nicht geben würde, wäre möglicherweise sogar eine schwarze Null gestanden. Schluss mit der Spekulation. Wir müssen weiterhin ohne Scheu und genauso akribisch nach Einsparpotentialen suchen, wie es die Haushaltsstrukturkommission und die Verwaltung das ganze vergangene Jahr taten und notwendigerweise auch weiterhin tun werden. Auch bei den Haushaltsberatungen im Januar war dieser Trend zu spüren, wobei man mit Einsparmöglichkeiten nicht überall helle Freude hervorruft. Es darf beim Thema Sparen keine Tabus geben, wie ich bereits vor einem Jahr gesagt habe. Wir leisten uns sehr viel, Abstriche zu machen sind immer schmerzhaft, aber auch notwendig, bis unsere finanzielle Situation es wieder zulässt. Da kommen natürlich solche Informationen wie über den maroden Glockenstuhl in Altschweier, wie vor einer Woche nicht nur zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, sondern überhaupt. Über die Subsidiaritätspflicht der Stadt wird sicher weiter diskutiert werden müssen. Zur Rückkehr positiver Finanzen müssen wir unser Steueraufkommen nach sechs Jahren wieder anpassen, das wird noch einige Diskussionen hervorrufen, da bin ich mir sehr sicher. Hilfreich hierbei ist nicht zuletzt die Statistik über die Wirtschaftsstruktur unserer Stadt, die uns der Kämmerer Thomas Bauer kürzlich vorgelegt hat und die uns Auskunft gibt, welche Betriebe in Bühl wie viel an Gewerbesteuer zahlen.

Investitionen

Im Haushaltsjahr 2022 sind in der Hauptsache die Investitionen im Bereich Luftreinigungsanlagen in den Bühler Bildungseinrichtungen relevant. Die Generalsanierung unseres Windeck-Gymnasiums und der Neubau der Mensa für die Carl-Netter-Realschule und der Aloys-Schreiber-Schule sind auf dem Weg. Im Tiefbau ist das Haushaltsjahr 2022 durch die Sanierung der südlichen Hauptstraße geprägt. Planungsarbeiten für zukünftige Baugelände sind eingeplant. Die Kostenübernahme für die Errichtung des Radweges Weitenung-Leiberstung seitens der Stadt Bühl, als Kofinanzier neben dem Landkreis und der Gemeinde Sinzheim ist in trockenen Tüchern. Auf eine baldige Eröffnung dieses Radweges kann man sich freuen. Die Eichenwaldstraße in Balzhofen ist zum Teil fertiggestellt, wenn man sich jetzt noch dem möglichen Baumschmuck annimmt, ist dies eine qualifizierte Verbesserung unseres Stadtteils Balzhofen. Da lassen sich sicher auch die bevorstehenden Lkws mit ihrem Transport von PFC verseuchter Erde durch Balzhofen besser verkraften.

Infrastruktur - Verkehr - Mobilität

Die geplante Klausurtagung zum Thema Mobilität fiel im letzten November der Pandemie zum Opfer und wird hoffentlich in Bälde nachgeholt. Dies ist insofern wichtig, dass wir eine Bestandsaufnahme machen und im Hinblick auf die Zukunft gute Strategien entwickeln, um den Herausforderungen gewachsen zu sein. Hierbei müssen wir den Blick auf alle Verkehrsteilnehmer richten und deren Bedürfnisse gleichberechtigt behandeln. Von der Renovierung der südlichen Hauptstraße versprechen sich die Bürger ein ansprechendes Entree, verbunden mit den Baumaßnahmen im Sanierungsbereich, der eine allgemeine Aufwertung dieses Teils der Stadt vorsieht. Diskussionen über die Einrichtung einer Fußgängerzone in der Hauptstraße, wie sie durch die Haushaltsberatungen im vergangenen Monat hervorgerufen wurden, erübrigen sich zumindest zum jetzigen Zeitpunkt. In den vergangenen Tagen gab es einen Vorschlag aus der Bevölkerung, den man durchaus einfließen lassen kann. Hier gilt es aber die Untersuchungen durch das Büro Weiser abzuwarten. Erst dann kann man nach Ansicht der SPD das Thema ernstlich wieder aufgreifen.

Leider ist aber auch festzustellen, dass sich kaum einer der motorisierten Verkehrsteilnehmer an das vorgegebene Tempo 20 hält. Von einem verkehrsberuhigten Zustand ist in der Hauptstraße nichts zu spüren. Kritikern der Parkmöglichkeiten gilt es die Stirn zu zeigen. Es gibt nach Ansicht der SPD genug oberirdische Parkplätze, die Parkhäuser sind ebenso ausreichend. Vergleiche mit anderen Städten, wo die Parksituation angeblich besser wäre, hinken gewaltig.

Bildung - Kultur - Sport

Dass sich Bühl als Schul- und Sportstadt versteht, braucht man nicht immer zu betonen. Unsere Schulen werden stetig baulich verbessert, neue und nötige Einrichtungen wie der Campus mit Mensa et cetera werden in Bälde entstehen. Auch hat die Stadt immer den Schulentwicklungen im Lande, sowohl baulich und inhaltlich, Rechnung getragen. Wünsche nach verbesserten Sportanlagen seitens der Vereine muss man halt immer wieder mit der finanziellen Situation in Einklang bringen. Hier ist Geduld angebracht. Trotz prekärer finanzieller Situation sind Vorschläge zur teilweise Umnutzung der Mediathek verkehrt am Platz. Diesen Leuchtturm gilt es zu erhalten. Bildung tut not - in jedem Alter und in allen Lebensbereichen.